



Globus Inform

Herbstanfang

*«Im August ich es schon deutlich spür,
jetzt schließt der Sommer seine Tür.*

*Als ob es von den Bergen klingt,
dass der Herbst bis die Seele dringt...»*

Ljudmila Rubzowa

Ja, so ganz langsam schleicht sich auch der Herbst heran. An den Bäumen sind noch keine gelben Blätter sichtbar, aber frühmorgens wurde es schon merklich kühler, und man muss schon eine Jacke oder sich etwas wärmer anziehen, wenn man aus dem Haus geht. Der Himmel ist immer häufiger mit grauen Wolken bedeckt, und die Stimmung entspricht dem wechselhaften Wetter, dabei erfasst den Körper Frust ohne Veranlassung. Doch lassen wir uns nicht von der herbstlichen Schwermut einschüchtern. Nicht zufällig ist diese Jahreszeit so inspirierend für viele Schriftsteller und Dichter. Es gibt im Herbst so viel Unfassbares. Durch das Wachsen empfindet man alles viel stärker. Doch nicht umsonst wurden ihm so schmückende Attribute zugedacht: golden, flammend, aber auch herb. Wir werden in vollem Umfang seine Gaben genießen. Und wenn auch das Wetter uns nicht so erfreut, so kann man sich mit einer Tasse heißer aromatischer Schokolade, mit Zimt zubereitet, verwöhnen. Geben wir dann für den ausgeprägten Geschmack eine Portion Freude und noch mehr gute Gedanken dazu. Möge jeder Morgen mit einem Lächeln begonnen werden, und dann bringt der Tag uns angenehme Überraschungen.

Hoffentlich schenkt ihnen diese Zeitungsausgabe einige positive Emotionen. Wir haben uns bemüht, ihr Interesse zu wecken. So wie auch immer. Allen wünsche ich Gesundheit und Wohlergehen.

Iryna Konstantynova

Städtevergleich

Im Vergleich zu den Städten Dresden und Leipzig gibt es in Chemnitz doch ein paar Vorteile. Chemnitz hat mit 302 Metern schon einmal das höchste Bauwerk Sachsens. Der bunte Schornstein in Furth leuchtet auch viel schöner als der 252 Meter hohe Fernsehturm in Dresden. Das City-Hochhaus in Leipzig ist mit 142,5 m deutlich niedriger. Der Sieg für die größte Skulptur geht ebenfalls nach Chemnitz. In Dresden ist die König-Johann-Reiterstatue vor der Dresdner Semperoper ohne Sockel 6 Meter hoch, das Richard-Wagner-Denkmal in Leipzig erreicht lediglich 4 Meter. Das Karl-Marx-Monument in Chemnitz bringt es auf 7,10 Meter.



Karl-Marx-Monument (Foto: I. Konstantynova)

Was die Höhenlage der Städte anbelangt, ist Chemnitz im Schnitt 297 Meter hoch, während Dresden 112 m und Leipzig 113 m über dem Meeresspiegel liegen. Chemnitz hat auch mehr Regentage im Jahr als Dresden und Leipzig, was der

Landwirtschaft einen größeren Nutzen bringt. Bei Sonnenstunden hat Chemnitz zwar weniger zu bieten, doch die Stadt wurde 2022 unter den Städten mit mehr als 200.000 Einwohnern zur Solarhauptstadt Deutschlands gekürt.

Für die Menschen hat Chemnitz bei der Wohnungssuche große Vorteile. So sind die Mieten der Stadt seit 2015 von 4,90 Euro/Quadratmeter bis 2023 (5,60 Euro/qm) nur um 14 % gestiegen. Das ist bedeutend weniger als in anderen Städten unseres Landes. Die Nettokaltmiete bei 5,92 Euro bzw. 6,67 Euro ist knapp 3 Euro günstiger als in Dresden und Leipzig. Die aktuell 8095 Studierenden der TU Chemnitz haben nicht nur günstige Lebenshaltungskosten, sondern auch ein gutes Betreuungsverhältnis an ihrer Hochschule mit 170 Professoren, und die Universität belegt im Bewertungsportal „Study Queck“ in der Kategorie „Beliebteste Universität“ den ersten Platz. Leipzig kommt auf Platz 26 und Dresden auf 40.



TU Chemnitz (Foto: I. Konstantynova)

In Chemnitz ist das Leben nicht nur günstig, sondern offenbar auch idyllisch. Rund 170 Quadratkilometer Grünfläche gibt es in der Stadt, was 78,7% der gesamten Stadtfläche bedeutet. Im Vergleich zu Dresden 69,4% und Leipzig sind es nur 42,4 % in den Stadtgebieten. So ist Chemnitz auch ein idealer Ausflugs- und Erholungsort.

Klaus Görner

Basketball – mehr als nur ein Spiel

Ein wenig Geschichte: Die erste Erwähnung eines Spiels, das dem Basketball ähnelt, stammt aus dem 10. Jahrhundert v. Chr. Damals waren die Maya begeistert von einem Spiel namens „Pok-Ta-Pok“, bei dem die Spieler versuchten, einen Ball durch einen Ring zu werfen. Dabei fungierte ein gummierter runder Ball als „Ball“, und das „Werfen“ wurde mit Ellbogen oder Hüften ausgeführt. Wenn man hinzufügt, dass der Ring ziemlich hoch und senkrecht zur Erde angebracht war, dann entschied oft ein einziger geworfener Ball den Ausgang des Spiels. Viel später, im 16. Jahrhundert n. Chr., waren die Basketballspielereien der Azteken nicht ganz so harmlos. Das Spiel „Ollamalitzli“ sah vor, dass ein schwerer gummierter Ball in einen an der Wand befestigten Steinkreis geworfen werden musste. Der Spieler, der einen erfolgreichen Wurf machte, hatte das Recht, sich in die Kleidung eines der Zuschauer zu kleiden. Der Kapitän des verlierenden Teams wurde oft hart bestraft – ihm wurde der Kopf abgeschlagen.

Die Heimat des modernen Basketballs sind die USA. Im Jahr 1891 erfand der junge Lehrer Dr. James Naismith, ein gebürtiger Kanadier, um den Sportunterricht an der Christlichen Jugendvereinigung in Springfield (Massachusetts) aufzulockern, ein neues Spiel. Er befestigte an den Geländern des Balkons auf beiden Seiten der Sporthalle zwei einfache Obstkörbe, in die ein Fußball geworfen werden sollte. Das Spiel erwies sich als so interessant und dynamisch, dass seine Popularität schnell wuchs. Bereits 1894 wurden in den USA die ersten offiziellen Basketballregeln veröffentlicht. Man muss sagen, dass diese Regeln seitdem ständig präzisiert und ergänzt werden.

Heute ist Basketball eine der beliebtesten Sportarten weltweit. Er hat Hunderte Millionen Menschen in seine internationale Familie vereint.

Auch in unserer Stadt wird Basketball immer beliebter. Eine Variante des Basketballs – Streetball

(Straßenbasketball) 3x3 – wird in der Regel im Freien ausgetragen. Es ist eine der spektakulärsten Wettkampfformen, die nicht nur für die Teilnehmer, sondern auch für die Zuschauer interessant ist.

Wir möchten Ihnen zwei Wettkämpfe vorstellen, an denen unsere Teams teilgenommen haben. Im Juli organisierte das Integrationszentrum „Globus“ einen Wettkampf in der kontaktlosen Form dieser Sportart, nämlich im Wurf auf den Basketballkorb aus verschiedenen Distanzen. Im Finale trafen die drei besten Teams der Vorrunde aufeinander, die um die Preise kämpften. Die Gewinner und Preisträger erhielten Auszeichnungen mit der Aufschrift „Sonnenberg Cup 2025“.



Gewinner und Preisträger



Auszeichnungen „Sonnenberg Cup 2025“



Solche Wettkämpfe wurden von uns zum ersten Mal organisiert, und die Teilnehmer äußerten den Wunsch, dass sie regelmäßig stattfinden.

Ein weiteres Turnier im Straßenbasketball (Streetball) „KONK's Krown 3x3 Turnier 2025“ wurde von der Internationalen Basketballföderation FIBA am 23. und 24. August auf dem Gelände des Concordia-Parks durchgeführt. Teams aus verschiedenen Alterskategorien aus ganz Sachsen nahmen daran teil. Unser Team „Integra“ versuchte ebenfalls, sein Glück. Es war die erste Erfahrung bei Wettkämpfen dieser Ebene. „Integra“ belegte den 7. Platz unter 10 erwachsenen Männerteams. Besonders hervorzuheben ist das Spiel unserer Jungs gegen das Team aus Leipzig. Viele Fans kamen an einem kalten Samstagmorgen, um ihre Mannschaft zu unterstützen. Unsere Jungs, die 4 Punkte 30 Sekunden vor dem Ende des Spiels zurücklagen, schafften es, einen langen Wurf zu treffen, den Angriff des Gegners abzuwehren, den Ball zu sichern und in den letzten 2 Sekunden mit einem Wurf aus 8 Metern das Spiel zu gewinnen! Die Fans von „Integra“ freuten sich am meisten über den Sieg. Es ist unmöglich, die Emotionen zu beschreiben! Sie feierten mit Ovationen rund um das gesamte Spielfeld. Lassen Sie uns wünschen, dass „Integra“ weiterhin ihre Fans erfreut.

Unser Integrationszentrum „Globus“ wird weiterhin Basketball fördern und versuchen, in Zukunft Teams in verschiedenen Alterskategorien zu organisieren.

Igor Shemyakov

Schillerplatz

Der Schillerplatz ist die älteste öffentliche Parkanlage der Stadt Chemnitz. Dieser Platz ist für das Kulturhauptstadtjahr 2025 neugestaltet worden. Zur Eröffnung in den 1860er Jahren war der Schillerplatz der größte grüne Platz Sachsens. Davon ist nur noch der mittlere Teil - der heutige Schillerplatz - erhalten. Auf dem südlichen Teil entstanden die Petrikirche (1888 eröffnet) und das 1930 fertiggestellte Hotel „Chemnitzer Hof“.



Petrikirche (Foto: I. Konstantynova)

1968 entstand im Norden der Zentrale Omnibusbahnhof der Stadt. Heute wird der Park meist durchquert. Die künftige Wegeführung orientiert sich deshalb wieder am historischen Wegenetz von 1910, die Wege verlaufen weniger geradlinig durch den Park, sondern in geschwungener Form. Historische halbkreisförmige Platzbereiche sind wieder hergestellt. Die Allee ist auf 12 Meter erweitert und mit einem sechs Meter breiten Streifen aus Basalt-Mosaikpflaster versehen. 17 Bänke laden zum Verweilen ein. Neue Bäume und Sträucher wurden mit einem hohen Anteil einheimischer Straucharten gesetzt.

Am 30. November 2024 wurde das Kunstwerk „Oben“ (ein Denkmal für die guten Geister der Heimat) des Künstlers Osmar Osten enthüllt. Die Skulptur ist das 23. Kunstwerk auf dem Kunst- und Skulpturenweg PURPLE PATH, der die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 mit 38 Orten der Region verbindet. Teil des mehr als 3 Meter hohen Kunstwerks ist eine Figurengruppe, die Darstellungen erzgebirgischer Nussknacker, Bergmänner und Engel verkörpern.



Kunstwerk „Oben“ (Foto: I. Konstantynova)

Im Frühjahr wurden 285 Rhododendren neu gepflanzt sowie 72 umgepflanzt, sodass sich die Blütenpracht bei jedem einprägt.

Klaus Görner

Eine Psychologie, die sich einen nicht unbedingt aufdrängt

Kein Roman, kein Romantiker

Und wieder wir...

Neulich habe ich gedacht: Vielleicht könnten wir uns mal an einem quadratischen Tisch treffen und über die Leichtigkeit des Lebens sprechen? Wie geht es euch, wie verläuft euer Alltag... Ich zum Beispiel wache morgens auf und denke: „Jetzt stehe ich auf, mache ein bisschen Gymnastik, trinke meinen Kaffee. In einer idealen Welt stehen normale Menschen auf, trinken Kaffee als Ritual.“

Aber mein Morgen ist wie ein Film mit Budget für Spezialeffekte: Hindernislauf, Feuerringe aus Hausarbeit und ein Feuer von unerwarteten Anrufen.

Während andere langsam ihre Tasse aromatischen Espresso heben, habe ich schon drei Behörden angerufen, fünfzig Nachrichten beantwortet und ein paar Leben gerettet – zumindest in meinen Gedanken.

Ehrlich gesagt, ein ruhiger Morgen reizt mich nicht, ich will eher einen Sturm, wenn der Wind gegen die Fenster peitscht und du versuchst zu verstehen, von welcher Seite du die Tür halten sollst, damit sie nicht wegfiegt. So ein inneres Chaos... ein Gedankengewitter, in dem wir unsere Insel suchen.

In solchen Momenten verlieren wir manchmal unser Segel, unsere Karte, unsere Richtung. Trotzdem gibt es inmitten des ganzen Lärms einen Punkt in uns, der sich nicht bewegt, und unsere Aufgabe ist es, uns zu ihm zu wenden, selbst wenn draußen die Welt zusammenbricht.

Wisst ihr, worin der Sinn des Lebens besteht? Es geht nicht darum, den Sturm in uns zu zähmen. Es geht darum, zu lernen, in seinen Böen zu

tanzen, zu verstehen, dass er kein Feind ist, sondern ein Teil unseres Weges – und ihm dabei ins Gesicht zu schauen und zu lächeln. Traust du dich?

Das Leben ist nicht immer ein Morgen mit geradem Horizont, manchmal ist es Nacht, in der der Wind Dinge trägt, die du nicht siehst. Und darin liegt eine seltsame, stille Magie – als ob jemand unsichtbar deinen Kurs ändert, und du erst später verstehst, wozu das alles gut war.

Das Leben ist Freude, die ohne Grund kommt. Sehnsucht, die nach Kindheit riecht. Wut, die das Blut dicker macht.

Also...

Kleines Geheimnis: Wenn dein Leben eine ständige Jagd nach etwas (oder vor etwas) ist, halt durch. Du bist nicht allein. Unser Gehirn ist in dieser Show Hauptdarsteller, Antiheld und Drehbuchautor zugleich.

Im Gedankenlärm gibt es einen feinen Faden, der uns irgendwohin zieht. Nicht immer dahin, wo es bequem ist, aber fast immer dorthin, wo das Wahre liegt. Und das verstehst du erst, wenn deine Tage sich wie auf einer alten Karte zusammenfügen.

Aber wisst ihr, was das Lustige ist? Während normale Menschen auf ihre Gadgets starren wie auf morgendliche Rituale, haben wir schon Ausdauer und Stressresistenz auf einem Level trainiert, das olympischen Athleten unbekannt ist. Unsere morgendlichen Gedanken sind wie ein Survival-Training in der Wildnis des modernen Lebens.

Also, macht euch keine Sorgen, wenn euer Morgen nicht nach Honig und Blumen schmeckt. Hauptsache, wir leben, sind wach und bereit für neue „Heldentaten“ – oder zumindest für eine neue Portion Kaffee.

Ljudmila Beribes

Das Integrationszentrum „Globus“ lädt ein:

Montags ab 13.00 Uhr:

**- Deutschunterricht
für die ältere Generation**

erteilt **Klaus Görner**



Praxis
Gennadiy Shayevych
Arzt
Geburtshelfer
und Gynäkologe

Spezialisierung:

Brustultraschall
Ultraschall bei Schwangeren
Ambulante Operationen
Carolastrasse 1, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371-6751781
Fax: 0371-6751779



ICH ❤️ CHEMNITZ

Auf der Webseite des «Globus»
wird eine neue Fotorubrik geschaffen

**«Halt die Zeit an,
der Moment ist
wunderbar!»**

**Alle, die es lieben zu fotografieren,
bitten wir, uns ihre Arbeiten zuzusenden!**

Dies können Ansichten der Stadt, Natur,
die eigenen Haustiere, irgendwelche interessanten
Momente sein, die mit ihrem Fotoobjektiv
eingefangen wurden.



Übersenden Sie bitte die Fotos per E-Mail:

i-z.globus@web.de
iryna-konst@mail.ru

**Aktivitäten für Kinder
während der Schulferien**

«Gemeinsame Ferien»

**Sogenannt unsere
WhatsApp Gruppe,
in denen Sie Aktivitäten
für Schulkinder
sowie ihre Eltern
in den Ferien
finden.**

**Telefon / WhatsApp für die
Kommunikation:**
0179-7061587
Igor Shemyakov

Impressum:

Herausgeber:
Integrationszentrum «Globus» e.V.



**Anschrift: Theodor-Körner-Platz 13,
09130 Chemnitz**

Telefon: 0371/2404408

E-Mail: i-z.globus@web.de

Website: www.globus-chemnitz.de

**Die in den Artikeln von den Autoren
zum Ausdruck gebrachten Meinungen
und Ansichten lassen nicht auf die
Meinungen und Ansichten der
Redaktion schließen.**